

## KOMPAKT

BREGENZ/HÖRBRANZ  
Regenbogenflagge  
wird nicht gehisst

Am Samstag, 1. Juli, wird in Bregenz der zweite Christopher-Street-Day abgehalten. Dominik Greißing, Gemeindevandant der Neos in Hörbranz, hatte im Rahmen der Gemeindevertretungssitzung beantragt, zu diesem Anlass die umgedrehte Regenbogenflagge eine Woche lang am Gemeindevandant zu hissen. Trotz der Unterstützung von FPÖ, Grüne und SPÖ wurde diese Bitte von Bürgermeister Karl Hehle (ÖVP) abgelehnt.

BREGENZ/WIEN  
Vertreter von Pro  
Gymnasium zufrieden

„Gegen den Willen der Betroffenen kann es in Österreich keine Gesamtschule geben“, kommentiert Rainer Gögele, Obmann von Pro Gymnasium Österreich, die Einigung in Sachen Bildungsreform. ÖVP, SPÖ und Grüne hatten beschlossen, dass die Einrichtung einer „Modellregion Gemeinsame Schule“ nur mit Zustimmung der Schulpartner – Eltern und Lehrer – erfolgen kann. Die bewährte Form der Schulpartnerschaft, ein wesentliches Anliegen der Initiative „Pro Gymnasium“, sei damit erfüllt.

BLUDENZ  
Winkelbühelweg wird  
im August neu gebaut

Der Winkelbühelweg in Außerbranz wird in diesem Sommer generalsaniert und erneuert. Die Arbeiten beginnen in der zweiten Augushälfte und sollten in drei Wochen abgeschlossen sein. Die geschätzten Kosten für die Instandsetzung der fast 3000 Quadratmeter Straßenfläche betragen rund 270.000 Euro, informiert Bürgermeister Mandi Katzenmayer (ÖVP).

# Radfahren gegen den Krebs

Die Radler vom Team Bensheim setzen sich für schwerkranke Kinder ein. Ihre heurige Tour führt auch durch Vorarlberg.

Von Johannes Hofer

Er dürfte kaum zu übersehen gewesen sein: der rund 100 Personen starke Fahrradross, der gestern von Bregenz Richtung Montafon unterwegs war. Von der Landeshauptstadt nach Schruns und weiter ins tirolerische Landeck führen die Etappen, welche die Teilnehmer der Tour de Riva gestern und heute bewältigen. Dabei geht es den Beteiligten nicht so sehr darum, sportliche Ambitionen zu erfüllen. Die Fahrer treten in die Pedale, um Spenden für schwerkranke Kinder zu erradeln. Alle Gelder, die auf der Vorarlberger Strecke zusammenkommen, gehen an den Wolfurter Verein Geben für Leben, dessen Mitglieder sich der Leukämiehilfe verschrieben haben.

**Netzwerk.** Die diesjährige Tour de Riva wird vom südhessischen Team Bensheim ausgerichtet und ist eine Partneraktion der sogenannten Tour der Hoffnung. Dabei handelt es sich um eine Radsportveranstaltung, bei der Spenden für krebs- und leukämiekranken Kinder gesammelt werden.

Die Tour der Hoffnung wird seit 2003 vom Team Bensheim unterstützt, welches seit 2009 als gemeinnütziger Verein organisiert ist. Diesem gehören zwar nur etwa 30 Mitglieder an, doch durch die Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Roten Kreuz sind immer wieder große Aktionen mit vielen Teilnehmern möglich. „Das Netzwerk ist entscheidend“, verrät der Vereinsvorsitzende Helmut Richter.



In Bregenz fiel der Startschuss zur gestrigen Etappe.

„Es ist wunderschön, dass so viele Menschen ein Zeichen für krebskranke Kinder setzen.“

Susanne Marosch,  
Obfrau Geben für Leben

Das Netzwerk des Team Bensheim erstreckt sich mittlerweile auch nach Österreich und Italien. Heuer führt erstmals eine Tour des Vereins über Landesgrenzen hinaus. Auf vier Stationen in Deutschland folgen die Etappen in Vorarlberg und Tirol, danach geht es weiter nach Italien. Dort endet die einwöchige Tour am 24. Juni in Riva del Garda, einer Partnerstadt von Bensheim. „Unser Motto ‚777 Kilometer gegen den Krebs‘ wird somit durch den Zusatz ‚Grenzenlos helfen‘ erweitert, merkt

## Tour de Riva

Die Radtour dauert vom 17. bis zum 24. Juni an. Sie beginnt im deutschen Bensheim und endet im italienischen Riva del Garda. Insgesamt bewältigen die 93 Fahrer und 34 Helfer 777 Kilometer und 7142 Höhenmeter.

Richter an. Der Blick werde so weg von einzelnen Staaten und auf Europa als Ganzes gelenkt. „Wir haben gemeinsame Probleme. Hier zeigt sich, wo die Zusammenarbeit funktioniert: Beim gemeinsamen Helfen.“

**Lokale Partner.** Der End- und Höhepunkt des gestrigen Abschnitts war in Schruns. Die Gemeinde ist schon seit Langem mit Bensheim verbunden. „Unser Ski-Club kommt seit mehr als 30 Jahren regelmäßig ins Montafon“, erklärt Richter.



Bürgermeister Markus Linhart mit Susanne Marosch.

BERND HOFMEISTER (3)



Das warme Wetter machte den Radlern zu schaffen.

In Schruns wurden am späteren Nachmittag mehrere Schecks an die Verantwortlichen des Team Bensheim übergeben. Spenden in der Höhe von über 215.000 Euro sind bislang im Rahmen der Tour de Riva getätigt worden. Damit hat der hessische Verein in rund 14 Jahren über eine Million Euro an Spendengeldern lukriert. Diese stammen von lokalen Partnern, wie etwa Unternehmen oder Schulen, die Benefiz-Veranstaltungen organisieren.

Wie eingangs erwähnt gingen die Einnahmen aus Vorarlberger Quellen zur Gänze an Geben für Leben. Obfrau Susanne Marosch nahm einen Scheck in der Höhe von 15.200 Euro entgegen. „Die Hilfsbereitschaft ist unglaublich“, zeigte sie sich erfreut. „Es ist wunderschön, dass sich so viele Menschen daran beteiligen, ein Zeichen für krebskranke

Kinder zu setzen.“ In Vorarlberg legten die Tour-Radler gestern insgesamt drei Stopps ein. Nach dem Auftakt in Bregenz ging es nach Dornbirn, wo auf dem Gelände der Firma Heron für das leibliche Wohl der Radler gesorgt wurde.

**Tagesfahrer.** Noch ist es möglich, als Tagesfahrer an der Tour teilzunehmen. Für ein Satteldgeld von 77 Euro darf die „Königsetappe“ von Schruns nach Landeck im Tross bewältigt werden. Interessierte können sich bis 8 Uhr vor Ort beim Team Bensheim melden.

Cornelia Moser (47) aus Nüziders radelte bereits gestern mit ihrem Ehemann Jürgen als Tagesfahrer ins Montafon. „Die Tour gefällt mir sehr gut“, resümierte Moser. „Es wäre eine gute Idee, so etwas einmal in Vorarlberg zu versuchen.“

## FELDKIRCH

## Konsumentenschützer der AK warnen vor Routenplaner-Abzocke

Für angebliche Mitgliedschaft soll über 500 Euro bezahlt werden, ansonsten komme der Gerichtsvollzieher.

Pünktlich zum Urlaubsbeginn drohen Routenplaner-Abzocker wieder mit Inkasso, warnen die Konsumentenschützer der Arbeiterkammer in einer Aussendung. Die Abzocker scheinen über ein gut ausgebautes Netzwerk zu verfügen. Und es scheint sich auszuzahlen: Denn täglich wenden sich eingeschüchterte Betroffene an die AK-Konsumentenberatung. Im E-Mail, das jetzt von der „Digital Works GmbH“ versandt wird, drohen die Schwindler mit „erheblichen Kosten“ für ein „gerichtliches Mahnverfahren“ sowie „weiteren Nachteilen wie: negativer Eintrag in das Schuldenregister, Lohn- und Kontopfändung und Zwangsvollstreckung durch den Gerichtsvollzieher“.

Die auffällige Verwendung von Großbuchstaben bei Stichwörtern wie „letztmalig“ oder „unverzüglich“ scheint Teil des Einschüchterungsmanövers zu sein. Aufgelistet wird dann, wann der Konsument sich auf welcher Seite registriert haben soll und welchen Nutzungsbedingungen damit zugestimmt

wurde – das soll wohl Glaubwürdigkeit verleihen. Bezahlen müsse man „umgehend“ stolze 520 Euro, und zwar innerhalb von sieben Tagen – ganz bequem per Amazon-Gutschein, natürlich. Weil man „nachweislich den Dienst in Anspruch genommen“ habe.

Die Mitarbeiter der AK-Konsumentenberatung raten dazu, keinesfalls Zahlungen zu leisten. „Es besteht hier keine Zahlungsverpflichtung“, erklärt AK-Konsumentenberater Dr. Franz Valandro. Er rät zu – übrigens kostenlosen – Routenplanern wie jenen von Verkehrsclubs oder beispielsweise Google Maps. „Im Zweifelsfall kann auch die Watchlist Internet des Ombudsmanns konsultiert werden. Hier wird regelmäßig vor Abfällen und anderen Betrügern im Internet gewarnt.“

Für weitere Informationen und Hilfestellung für Betroffene steht AK-Konsumentenberater Dr. Franz Valandro unter Tel. 050/258-3048, E-Mail: franz.valandro@ak-vorarlberg.at zur Verfügung.

## LUSTENAU



## Neue Ausstellung

Alpenrhein.Geschichte ist der Titel der neuen Ausstellung, die ab 4. Juni bei den Rhein-Schauen in Lustenau zu sehen ist. Weitere Infos unter: [www.rheinschauen.at](http://www.rheinschauen.at)

RHEINSCHAUNEN